



Die Gegenspieler von Rümlangs beweglichem und trickreichem Stürmer Christian Kluser (grüner Dress, dahinter Niederweningens Stefan Sander) geraten immer wieder aus dem Gleichgewicht, während der Bassersdorfer Jimmy Zumberovic (weissblaues Leibchen) meist von mehreren Gegnern gedeckt wird. *Madeleine Schoder / Leo Wyden*

# FVRZ-Cupfinal – mehr als ein Duell zwischen zwei Ausnahmestürmern

**FUSSBALL** Seit Donnerstag bis heute Samstag finden zum achten Mal die regionalen Cupfinals in Kloten statt – insgesamt zwölf Endspiele. Der sportlich hochstehendste Final ist jeweils derjenige der Männer Aktive. Mit Rüm-lang und Bassersdorf stehen sich dabei heute Samstag um 18 Uhr zwei Unterländer Teams gegenüber.

Das Gebiet des Fussballverbandes der Region Zürich (FVRZ) ist gross, es reicht über die Kantons-grenzen hinaus bis in die Kantone Schaffhausen und Schwyz – insgesamt 190 Vereine sind im FVRZ dabei. Auffällig ist, dass Unterländer Teams überdurchschnittlich oft im FVRZ-Cupfinal stehen. In den vergangenen neun Endspielen der Männer stellte das Unterland 7 von 18 teilnehmenden Mannschaften. Gleich viermal war es Bassersdorf, auch Rüm-lang, Wallisellen und Regensdorf standen im Final.

Die häufigen Endspieleteilnahmen von Unterländer Equipen haben als Grund, dass seit 2008, mit Ausnahme von 2012, sämtliche Finals, von den Junioren bis zu den Senioren, in der Klotener Fussballanlage Stighag stattfinden. Deshalb gehen die Unterländer Klubs davon aus, dass sie von vielen eigenen Fans ins nahe gelegene Kloten begleitet werden. Mit Recht.

Den Vorjahresfinal zwischen Bassersdorf und Küsnacht sahen

750 Zuschauer, 2013 waren bei der Begegnung Wallisellen gegen Bassersdorf 510 Fans dabei, 2011 verfolgten 700 Anwesende die Partie Rüm-lang gegen United Zürich, und 2009 gab es bei Regensdorf gegen Bassersdorf 680 Zaun-gäste.

## Rümlanger Tormaschinerie

Auch in der aktuellen Saison nahm der FVRZ-Cup bei den Unterländer Teams einen hohen Stellenwert ein. Zweitligist Bassersdorf qualifizierte sich bereits zum fünften Mal in den vergangenen zehn Jahren für den Final. Drittligist Rüm-lang hat im Frühling 2016 mit Wädenswil, Regensdorf und Töss gleich drei Zweitligisten auf dem Weg ins Endspiel ausgeschaltet. Rüm-lang ist in der Rückrunde, aber auch in der Meisterschaft zu Hochform aufgelaufen, es gewann 27 von 33 möglichen Punkten und erzielte in den elf Spielen 43 Tore, fast vier im Durchschnitt pro Partie.

Das Hoch hat auch mit dem Wechsel Christian Klusers wäh-

rend der Winterpause nach Rüm-lang zu tun. Kluser, der als Aktiver in der Challenge League bei Winterthur und YF Juventus Zürich sowie unter anderem für seinem Stammverein Bassersdorf gespielt hat, hatte im Sommer 2015 eigentlich seinen Rücktritt gegeben.

Der heute 33-jährige, antrittsschnelle Angreifer litt während seiner Karriere zuweilen an muskulären Problemen oder erlitt Muskelfaserrisse. Deshalb beendete er seine Aktivlaufbahn vor zwölf Monaten. Eigentlich. Im Januar aber fragte ihn sein guter Kollege Fabio Digenti, der heutige Rüm-lang-Trainer und 2003 mit GC als Spieler Schweizer Meister, ob er ihn nicht in Rüm-lang als spielender Assistenztrainer unterstützen würde. Obwohl Kluser bei Belastungen seine ehemaligen Verletzungen immer wieder leicht spürte, sagte er zu, mit dem Zugeständnis, dass er nicht regelmässig spielen müsse.

Mit Kluser im Sturm und weiteren starken Zugängen während der Winterpause, Arbnor Bekiri, Dear Meta, Kevin Fivaz und Patriot Rexhaj, avancierte Rüm-lang in der Rückrunde dieser Saison zum stärksten Team der 3. Liga, Gruppe 4. Jimmy Zumberovic, Bassersdorfs gefährlicher Stür-

mer mit 1.-Liga-Vergangenheit bei der GC-U21, hat zwei Saisons lang mit Kluser zusammengespielt, unter anderem mit Bassersdorf in der 2. Liga interregional. Zumberovics Urteil über Klusers sportliche Qualitäten: «Christian ist schnell, flink und torgefährlich. Er kann ein Spiel alleine entscheiden. Und mittlerweile hat er noch viel wertvolle Erfahrung gesammelt.»

## Bassersdorf unter Druck

Zweitligist Bassersdorf steht heute im FVRZ-Cupfinal aus zwei Gründen unter Druck. Die Meisterschaft lief mit 11 Siegen und 13 Niederlagen nicht wunschgemäß, eigentlich wollte das Team von Trainer Didier Knöpfli um den Aufstieg in die 2. Liga interregional mitspielen. Zudem stand Bassersdorf in vier der vergangenen neun FVRZ-Cupfinals. Drei dieser Endspiele haben die Bassersdorfer aber verloren, so wie im Vorjahr mit 0:3 gegen Küsnacht.

Das soll heute Samstag anders werden. Im homogenen, starken Bassersdorfer Team soll neben anderen Jimmy Zumberovic Tore schießen. Der Rümlanger Christian Kluser über Zumberovics Qualitäten auf dem Rasen: «Jim-

my ist schnell mit dem Ball und führt diesen sehr eng am Fuss. Vor dem Tor verhält er sich kaltblütig und hat einen guten Schuss, vor allem mit seinem linken Fuss. Zudem ist er sehr stark im eins gegen eins.»

Kluser will aber überhaupt nichts von einem Cupfinalduell zwischen ihm und Zumberovic wissen. «Alle anderen 20 Spieler können dieses Endspiel ebenso gut entscheiden.» Der Routinier ergänzt: «Wir Rüm-langer können sowieso nur gewinnen, wenn wir als gesamte Mannschaft über uns hinauswachsen.»

Christian Kluser ist locker drauf vor dem wichtigen Match, obwohl er bisher in zwei FVRZ-Cupfinals stand und beide mit Bassersdorf, 2007 gegen Töss 1:3 und 2015 gegen Küsnacht 0:3, verloren hat: «Weil Bassersdorf mein Stammverein ist, ich mein ganzes Leben lang in Bassersdorf gewohnt und dort viele Freunde habe, würde es mich auch ein wenig freuen, wenn Bassersdorf gewinnen sollte.» Mit ernster Miene schiebt er jedoch nach: «Aber jetzt trage ich den Rümlanger Dress, und deshalb werde ich am Samstag für den SV Rüm-lang alles geben.»

*Markus Wyss*

## Der Geist vom Heuel

**FUSSBALL** Unterschiedlich fällt die Matchvorbereitung der beiden Teilnehmer des Männer-Cupfinals von heute Samstag um 18 Uhr in Kloten aus. Der regionale Zweitligist Bassersdorf hat gestern Freitag nach dem Training, dem dritten in dieser Woche, noch zusammengeessen. Am heutigen Spieltag dagegen sollen die Spieler ihren gewohnten Ablauf vor dem Spiel einhalten können, es findet kein Spezialprogramm statt.

Ganz anders siehts beim Drittligisten Rüm-lang aus. Trainer Fabio Digenti berichtet: «Unser Dreh- und Angelpunkt ist unsere Heimstätte, der Heuel. Wir wollen den Spirit vom Heuel mit nach Kloten nehmen. Die Mannschaft wird sich darum im Heuel treffen und anschliessend zusammen in einem Restaurant Mittagessen. Nach einem kurzen Spaziergang zurück zum Heuel werden wir von dort aus zusammen nach Kloten fahren.» Der Trainer begründet die aufwendige Vorbereitung folgendermassen: «Natürlich sind wir gegen den starken Zweitligisten Bassersdorf Aussenseiter. Aber wenn wir unseren Teamgeist zu 100 Prozent abrufen können, haben wir eine Chance. Und mit einer perfekten Vorbereitung fördern wir unseren Teamgeist.» *mw*

## Frühes Aus in Genf

**BEACHVOLLEYBALL** Für die Klotenerin Marlen Brunner und ihre neue Mitspielerin Sarah Leemann ist das Turnier der höchsten nationalen Serie A1 in Genf bereits zu Ende. Nach der Startniederlage gegen Nicole Eiholzer / Dunja Gerson unterlagen Brunner / Leemann auch Florián/Lozano aus Spanien 0:2. Der Klotener Adrian Heidrich und sein Mitspieler Gabriel Kissling sind indes noch im Turnier. *pev*

## Resultate

### FUSSBALL

**MÄNNER. 3. LIGA, GRUPPE 5**  
Nachtragsspiel: Phönix Seen II – Rätterschen 3:0. – **Schlussrangliste (Je 22 Spiele):** 1. Diesenhofen\* 45. 2. Oberwinterthur 44. 3. Elikon Marthalen 42. 4. Thayngen 40. 5. Neunkirch 36. 6. SV Schaffhausen II 31. 7. Phönix Seen II 30 (40 Strafpunkte). 8. Elgg 30 (63). 9. Rafzerfeld 24. 10. Feuerthalen 23. 11. Neuhausen+ 18. 12. Rätterschen+ 9.

\* = Aufsteiger; + = Absteiger

### FVRZ-CUP

**Finals in Kloten. Junioren A:** Phönix Seen – United Zürich 6:5 n. P. (1:1). – **Junioren B:** Küsnacht – Schwamendingen 0:6 (0:3).

# Klotener locken neue Kräfte in den Schluelfweg-Keller

**TISCHTENNIS** Beide Klotener NLA-Fanionteams gehen mit Neuzugängen in die kommende Saison. Bei den Männern kommt es zu einer sanften Verjüngung, bei den Frauen folgt unmittelbar auf den Aufstieg ein Umbruch.

Nurit Ehrismann, die Nummer 2 der Klotenerinnen, die am Ende einer Saison ohne eine einzige Niederlage mit zwei 6:0-Siegen im Aufstiegsfinal gegen Thun die Promotion in die höchste Spielklasse realisiert hatten, hängt den Tischtennisschläger zumindest vorläufig an den Nagel. «Sie möchte einmal etwas anderes sehen», erklärt Michael Hörnli-

mann, im TTC Kloten für Marketing und Kommunikation verantwortlich. Um nicht am Ende der Saison den postwendenden Abstieg zu riskieren, hielten die Klotener Verantwortlichen darum nach Verstärkung Ausschau – und wurden fündig.

Alexandra Tchalakian stösst zum Klotener Frauenteam. In der vergangenen Saison war die Spielerin, welche die höchste nationale Klassierungsstufe A20 aufweist, lediglich in der Männer-Meisterschaft aktiv. In der NLA der Frauen dürfte ihre Siegesquote höher ausfallen, nimmt die Landesmeisterin des Jahres 2010 im



Klotens Neuzug Andrin Melliger im Trikot der Schweizer Auswahl. *pd*

U18-Mixed-Doppel doch in der aktuellen Schweizer Rangliste die Position 21 ein. Damit liegt sie drei Ränge über Klotens Spitzenspielerin Liza Schempp. Letztere möchte trotz eines Studienaufenthalts in Paris an den NLA-Partien mit von der Partie sein.

## Sechsfacher Meister kommt

Auch in der Klotener Männer-equipe, die in der ersten Saison nach dem Wiederaufstieg die Playoff-Viertelfinals erreicht hatte, kommt es zu einem Wechsel. Anstelle von Christian Switajski, der nach Deutschland übersiedelt, nimmt der Schweizer Nachwuchs-Nationalkader-Angelöhrige Andrin Melliger die Posi-

tion des Ergänzungsspielers ein. «Er soll zum Einsatz kommen, wenn die beiden Ungarn Daniel Zwickl und David Zombori verhindert sind», verrät Captain Denis Bernhard.

Der in Muri AG wohnhafte Melliger hat in diversen Nachwuchsaltersklassen im Einzel, Doppel und Mixed insgesamt sechs Schweizer-Meister-Titel geholt. «Er hat ein sehr schönes, variantenreiches Spiel», lobt Bernhard den 17-Jährigen, «technisch kann er alles.» In der vergangenen Saison hat Melliger für Neuhausen in der NLB gespielt – und regelmässig in der Klotener Halle im Keller des Zentrums Schluelfweg trainiert. *Peter Weiss*